

1. Record Nr.	UNINA9910795628003321
Autore	Malettke Klaus
Titolo	Katharina Von Medici : Frankreichs Verkannte Konigin / / Klaus Malettke
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, Deutschland : , : Verlag Ferdinand Schoningh, , [2020] ©2020
ISBN	3-657-70332-2
Edizione	[First edition.]
Descrizione fisica	1 online resource
Disciplina	321.00922
Soggetti	Queens Queens - France France History Francis I, 1515-1547 France History Henry II, 1547-1559
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Copyright page -- Vorwort -- Kapitel 1 Schwarze und hagiographische Legenden -- Kapitel 2 Turbulente Kindheit und Jugend in Florenz und Rom -- Kapitel 3 Katharinas erste Ehejahre mit Herzog Heinrich von Orleans und ihre Aufnahme am Konigshof -- Kapitel 4 Katharina: Gemahlin Konig Heinrichs II. von Frankreich (1547-1559) -- Kapitel 5 Katharinas Agieren im Konkurrenzkampf um Macht und Einfluß unter Franz II. (1559/1560) -- Kapitel 6 Katharina an der Macht -- Kapitel 7 Die Bartholomäusnacht (23./24. August 1572) und ihre Folgen bis zum Tod Karls IX. (30. Mai 1574) -- Kapitel 8 Katharina von Medici und Heinrich III. von 1574 bis 1589: Zäsur im politischen Leben der Koniginmutter? -- Kapitel 9 Epilog -- -- Bildteil -- Karten -- Stammbäume -- Bibliographie -- Personenregister.
Sommario/riassunto	Blick ins BuchBis in die Gegenwart ist Katharina von Medici (1519 - 1589) eine sehr umstrittene Herrscherin geblieben. Nach dem Tod ihres Mannes Heinrich II. wurde sie im Alter von vierzig Jahren Regentin Frankreichs in einer Zeit eskalierender innerer und äußerer Krisen. Aus der religiösen Spaltung Frankreichs in Katholiken und Calvinisten (Protestanten) sowie aus sozialen und wirtschaftlichen Konflikten entstand eine Reihe blutiger Bürgerkriege. Katharinas Entscheidung, die

politischen Anführer der französischen Protestanten - der Hugenotten - in der "Bartholomäusnacht" von 1572 ermorden zu lassen, prägt bis heute ihr negatives Bild in vielen historischen Darstellungen, kann aber in der Rückschau als eine notgedrungene Präventivaktion gedeutet werden. Vor wie nach der "Bartholomäusnacht" hielt Katharina an einer Politik des Ausgleichs politisch-konfessioneller Spannungen fest. Klaus Malettke zeigt, dass Katharina von Medici weder eine "diabolische" noch eine "eisenharte" Königin war. Macht und politischer Einfluss waren für sie unverzichtbare Instrumente, um die Krise der Monarchie und der Dynastie überwinden zu können. Sie erweist sich als eine für ihre Zeit erstaunlich modern und pragmatisch anmutende Frau und eine herausragende Persönlichkeit über ihre Epoche hinaus.

---